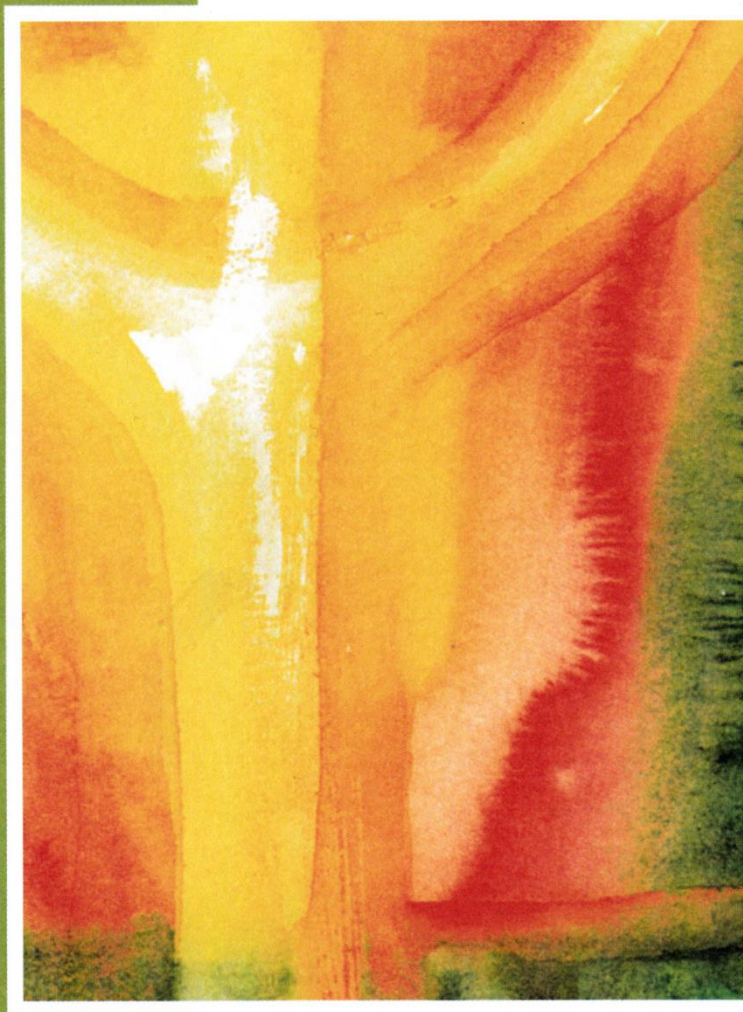




Gemeinde aktuell

Gemeindebrief der
Pfarrei St. Peter und Paul, Zeitz

Ostern
2020



Wie die Sonne aufgeht

Sr. Georgia Andrzejewski, „Auferstanden“,

© ars liturgica Buch- & Kunstverlag MARIA LAACH, Nr. 4290

Gedanken zum Titelbild des Gemeindebriefs:



Auferstanden

So ist das Titelbild umschrieben, das diesen Gemeindebrief schmückt.

Es ist hell, es ist Tag. Gelb, orange, ein Hauch von Grün und eine Spur, in der sich Rot ankündigt wie bei einem Sonnenaufgang. Wir sehn, wie die Sonne aufgeht. Ein Lied der Gruppe „Marteria“ sang davon: „Wir bleiben wach, bis die Wolken wieder lila sind.“

„Wir bleiben wach.“

Ein solches Bekenntnis hätte sich Jesus auch am Ölberg gewünscht. Mit ihm wachen, bis die Sonne aufgeht, bis es hell ist, so hell, als blicke man in den Sonnenstahl, ohne dabei Schaden zu nehmen.

So hell

Im Licht die Botschaft des Engels: „Was sucht ihr das Licht der Welt in der dunklen Höhle?“

So hell.

Durch Licht die Verheißung, den feurigen, Leben spendenden Geist zu empfangen von dem, der den Geist am Kreuz aushauchte.

„Wir bleiben wach.“

Wir haben es nicht geschafft, wach zu bleiben. Das Spiel aus Farben und Licht, es hat sich entwickelt ohne unser Zutun. „Wir sehn, wie die Sonne aufgeht.“ Jetzt ist es hell.

So hell.

Auf das Licht hin dürfen wir dennoch leben, ganz gleich, wie dunkel unsere enttäuschte Hoffnung auch sein mag, in welcher Nacht uns auch der letzte Funke Glaube noch erreicht.

Wir bleiben wach. Ab jetzt mit ihm. (Maria-Therese Wilhelmsohn)

Liebe Gemeinde,

jetzt kurz vor den Kar- und Ostertagen möchte ich noch einmal die Gelegenheit ergreifen und mit Ihnen über einen „Osterbrief“ in Kontakt treten.

In den kommenden Tagen feiert die Christenheit das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu Christi. Leider kann sie es nicht in der gewohnten Weise mit der Feier der herausragenden Liturgien von Gründonnerstag bis Ostern tun.

Unser Bischof Dr. Gerhard Feige schreibt dazu in seinem Brief an die Priester:

„In weiten Teilen der Welt werden Christen in diesem Jahr das Osterfest nicht in freudig versammelter Gemeinschaft feiern können. Wegen der notwendigen Schutzmaßnahmen, die der Eindämmung der Corona-Pandemie dienen, leben wir im Ausnahmezustand. Deshalb können wir auch am Fest aller Feste keine öffentlichen Gottesdienste feiern. Das ist für uns zutiefst traurig und schmerzhaft.

Aber dennoch, und vielleicht auch gerade deshalb, feiert die Kirche Ostern: weil Trauer und Sorge, weil Resignation und Hilflosigkeit, weil der Tod in seinen vielen Formen nicht das letzte Wort haben werden! Es wird ein Osterfest sein, das wir nie vergessen werden.“

Ja, es wird ein „außergewöhnliches“ Osterfest sein. Aber vielleicht kommt es dem ersten Ostern ganz nah. Die Apostel, die mit Jesu unterwegs waren, konnten den Gründonnerstag, den Karfreitag und die Kreuzigung Jesu nicht von Ostern her deuten. Für sie war es zunächst die Erfahrung von Trauer und Hilflosigkeit. Und auch nach der Auferstehung Jesu stellt sich nicht gleich Freude ein, sondern „Erschrecken“ und Ratlosigkeit. Erst nach und nach begreifen sie, Jesus ist auferstanden. Vielleicht geht es uns dieses Jahr auch so. Erst nach und nach begreifen wir, es ist Osterzeit, auch wenn wir nicht so Gottesdienst feiern konnten wie gewohnt.

Ich werde an den Kar- und Ostertagen zu den im März-Gemeindebrief genannten Zeiten die Gottesdienste für Sie und mit Ihnen verbunden feiern. Vielleicht können Sie ja zu diesen Zeiten auch innehalten und mit mir im Gebet verbunden sein.

Bischof Neymar von Erfurt lädt dazu mit folgenden Gedanken ein:

„Ich bitte Sie dringend, gerade in diesem Jahr das Gedächtnis des Leidens und des Todes Jesu Christi zu begehen und seine Auferstehung zu feiern. Das geht auch zu Hause.

Ich denke nicht nur an die Übertragung von Gottesdiensten und Gebetszeiten im Fernsehen, im Radio und im Internet, sondern ich möchte Sie herzlich einladen, auch zu Hause gemeinsam oder alleine zu beten und die Zeichen der Heiligen Woche auch zu Hause zu vollziehen: Sie können auch zu Hause einem Kruzifix einen besonderen Platz geben. Sie können das Kreuz verhüllen.

Sie können am Gründonnerstag ein Agapemahl feiern mit Brot und Wein.

Sie können am Karfreitag die Johannespassion lesen und das Kreuz enthüllen.

Sie können in der Osternacht eine kleine Osterkerze zum Kreuz stellen. Sie können die Lieder singen (oder beten), die Sie mit diesen Tagen verbinden.“

Dazu lade auch ich Sie als Ihr Pfarrer herzlich ein.

Die Feier der heiligen drei Tage



Gründonnerstag

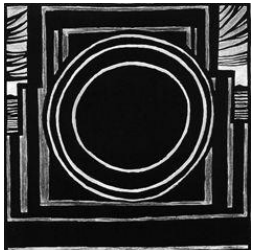
Am Gründonnerstag stehen die Botschaft vom letzten Abendmahl Jesu mit seinen zwölf Jüngern und die dabei vollzogene Einsetzung der Eucharistie im Mittelpunkt. Jesus trug seinem Jüngerkreis auf, dieses Mahl im Gedächtnis an ihn über seinen Tod hinaus zu feiern. Der Name Gottes JAHWE bedeutet: „ICH BIN DA“. Bei der Eucharistie (in Brot und Wein), am „Tisch zu SEINEM Gedächtnis“, wird dieser Name Gottes erfahrbar.



Karfreitag

Der Karfreitag macht deutlich: Christus ist auferstanden, aber Leiden und Tod sind nach wie vor präsent. Im Wort Gottes wird der gekreuzigte Auferstandene unter uns gegenwärtig.

"Es werden Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; in jenen Tagen werden sie fasten."
(Lk 5,35)



Karsamstag

Am Karsamstag, dem zweiten Tag der Österlichen Dreitagefeier, wird – wie am Karfreitag – wegen der Trauer über den Tod Jesu keine Eucharistie (Danksagung) gefeiert. Es ist der Tag der Grabesruhe Jesu. Das heißt aber nicht, dass dieser Tag frei von Gottesdiensten ist: Das Gebet zu bestimmten Stunden des Tages betrachtet Jesu Leiden, seinen Tod und seinen Abstieg in das Reich des Todes und erwartet seine Auferstehung.



Ostern – Auferstehung

Das Fundament unseres christlichen Glaubens ist das Bekenntnis zu Jesus Christus als dem Auferstandenen. Die Auferstehung Jesu, die wir glauben, geht über unsere Geschichte hinaus, sie führt hinein in etwas unvorstellbar Neues. Auferstehung Jesu bedeutet, dass Gott ihn als ganzen mit seiner Lehre und seinem Leben bestätigt hat.

Der Tod am Kreuz sollte ihn als „von Gott verflucht“ ausweisen, ihn in seiner menschlichen Existenz und in seiner Glaubwürdigkeit vernichten. Auferstehung bedeutet, dass Leben und Werk Jesu vollendet sind und dass weiterhin Geltung hat, was er gelehrt und wie er gelebt hat.



Wenn manche sagen, Auferstehung Jesu bedeutet „*Die Sache Jesu geht weiter*“, so ist damit etwas Richtiges gesagt, weil durch die Auferstehung der „*Träger*“ dieser „*Sache*“ bestätigt ist.

Die Auferstehung Jesu kann nicht „*bewiesen*“ werden, sie kann nur bezeugt und geglaubt werden. Der Glaube an die Auferstehung Jesu ist begründbar und verantwortbar, weil er Gottes Treue zu Jesus zum Ausdruck bringt.

Verschiedenes

- Bis auf weiteres sind keine öffentlichen Gottesdienste im Dom und in den Kirchen.
- Ob und wann wieder „öffentliche“ Gottesdienste stattfinden können, hängt von den staatlichen Vorgaben ab. Sollte dies vor Mai der Fall sein, wird versucht, über die Zeitung und die Homepage zu informieren. Der nächste Gemeindebrief könnte eventuell planmäßig Ende April erscheinen.
- Auch zu den Kar- und Ostertagen werden die Gebetszeiten 17:30 bis 18:30 Uhr im Dom beibehalten. In der Osterzeit brennt auch die Osterkerze, falls jemand seine Osterkerze daran entzünden möchte.
- Radiogottesdienst: Am Sonntag, 19.04. wird um 10:00 Uhr der Gottesdienst aus dem Dom in Zeitz im MDR übertragen. (Wahrscheinlich gibt es auch wieder einen Livestream beim MDR, so dass Sie auch über das Internet zuschauen können)
- Auf der Homepage des Bistums finden Sie unter dem Stichwort „im Gebet verbunden“ Anregungen für Hausgebete. Hier der Link:
<https://www.bistum-magdeburg.de/aktuelles-termine/nachrichten/gebets-anregungen-neu.html>
- Anregungen für häusliche Andachten an den Kar- und Ostertagen finden Sie im Internet unter anderem auch unter den folgenden Links:
 allgemein: <https://liturgie.ch/praxis/gottesdienst-waehrend-des-corona-virus/die-heilige-woche>
<https://www.liturgie-konkret.de/praxis-tipps/praxis-tipps/detail/hausgottesdienste-fuer-die-karwoche-und-ostern.html>
 für Kinder: <https://liturgie.ch/praxis/gottesdienst-waehrend-des-corona-virus/mit-kindern>
- Kollekten: Danke für die bisher eingegangenen Spenden für Misereor und das HI. Land. Dafür kann auch weiter gespendet werden. Gleichzeitig möchte ich darauf hinweisen, dass am Gründonnerstag die Kollekte für die Partnerschaftsaktion Ost sein würde. Ich lade Sie ein, auch dafür zu spenden. Sie können dies auch auf dem Weg der Überweisung (Kennwort: PAO) tun oder durch Abgabe im Briefkasten bzw. Pfarrbüro. Schon jetzt herzlichen Dank. Auch wenn diese Kollekten so gehäuft erscheinen, es sind die gleichen wie jedes Jahr.

AN DACHT



Frau, siehe, dein Sohn – Siehe, deine Mutter

Beim Evangelist Johannes (Johannes 19,26-27) sagt der sterbende Jesus diese Worte. Er sagt sie zu seiner Mutter und zu Johannes, dem Jünger, den er liebte. Beide stehen sie unter dem Kreuz. Beide verharren sie bis zum Tod des geliebten Sohnes, des geliebten Meisters. Beide sind erstarrt in dem Unvorstellbaren, was geschieht. Doch der Sterbende möchte nicht, dass Menschen in ihrer Trauer erstarren. Mit seinen Worten lenkt er den Blick der beiden von sich – aufeinander. Auf eine neue Beziehung, die vielleicht die Leere, die sein Tod hinterlassen wird, ein wenig füllen kann. Er stiftet eine neue Beziehung, die über den Karfreitag, über Ostern und Himmelfahrt hinaus tragen kann. Deshalb gehen die Worte weit über eine Versorgungsmentalität hinaus. Natürlich, nach dem Tod des Sohnes droht der Mutter der Absturz ins Elend, dem Jünger der Fall ins Bodenlose, weil der Halt in seinem Leben stirbt. Es ist ein weiterer Beweis seiner Liebe, dass es Jesus nicht gleichgültig ist, was mit denen geschieht, die er zurücklassen muss. Bringt Jesus seine Lebensverhältnisse in Ordnung? Ich glaube, seine Worte meinen viel mehr: Sie sind Beispiel für uns, wie menschliche Beziehungen gelingen können. Auf der Basis von Verantwortung und Liebe. Und wo können Verantwortung und Liebe miteinander und zueinander auch gelebt werden? Die Kirche, jede christliche Gemeinschaft kann ein solcher Ort sein. Wenn Jesus diese Worte zu seiner Mutter und seinem Lieblingsjünger spricht, dann ist das keine Aufforderung, sich in eine Zweisamkeit zurückzuziehen und Erinnerungen anzuhängen, sondern eine Lebensform mit Wirklichkeit zu erfüllen.

Gottesdienste im Fernsehen

Anbei eine Aufstellung von Gottesdiensten, die im Fernsehen übertragen werden:

Gründonnerstag:	19:00 Uhr k.TV	Gossau
	20:00 Uhr k.TV	Freiburg Münster
Karfreitag:	15:00 Uhr phoenix	Karfreitagsliturgie Canisiushaus Münster
	15:00 Uhr BibelTV	Karfreitagsliturgie mit Bischof Genn
	15:00 Uhr EWTN	Karfreitagsliturgie mit Bischof Woelki
	15:00 Uhr k.TV	Karfreitagsliturgie mit Bischof Hanke
	18:00 Uhr k.TV	Karfreitagsliturgie mit dem Papst
	21:00 Uhr BR	Kreuzweg mit dem Papst
Osternacht:	21:00 Uhr k.TV	Osternacht mit dem Papst
	23:00 Uhr ZDF	Osternacht mit Bischof Kohlgraf
Ostersonntag	10:00 Uhr RBB	Gottesdienst mit Erzbischof Koch
	11:00 Uhr ARD/BR	Gottesdienst mit dem Papst in Rom

Eine Aufstellung von Gottesdienstübertragungen finden Sie auch im letzten Gemeindebrief oder auf:

<https://fernsehen.katholisch.de/fernsehgottesdienste/kar-und-ostertage-2020>

Osterlachen:

Olli hat in kurzer Zeit sämtliche Ostereier aufgefuttert. Schimpft die Mutter: „Hast Du denn gar nicht an Dein Schwesterchen gedacht!“ Meint Olli: „Klar habe ich! Deshalb habe ich mich ja so beeilt.“

Zwei Hennen machen einen Schaufensterbummel und sehen Eierbecher im Fenster. Sagt die eine zur anderen: „Schicke Kinderwagen haben die hier.“



Frohe Ostern!

Möge Ostern passieren! Mögen Sie eingehüllt sein vom Glanz des Ostermorgens. Ihnen sollen Momente widerfahren, da Ihnen das Leben selbst entgegenkommt. Ich gönne Ihnen den Himmel und wünsche Ihnen mit brennendem Herzen, dass Ihnen Gott ein Geschenk macht, das Sie sich allein nie geben können: die Geborgenheit in seiner lebenden Liebe.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen aller Mitarbeiter eine gesegnete und frohe Osterzeit und bleiben Sie gesund!
Ihr Pfr. *Thomas Friedrich*

Auferstehen zu einem neuen Leben

Ostern - auferstehen aus einem Leben der Resignation und des Zweifels.

Ostern - auferstehen aus einem Leben der Angst und der Trauer.

Ostern - auferstehen aus einem Leben des Hasses und der Verbitterung.

Ostern - auferstehen aus einem Leben der Mutlosigkeit und der Hoffnungslosigkeit.

Ostern - auferstehen zu einem neuen Leben in der Kraft des Auferstandenen.



Pfarrei St. Peter und Paul, Zeitz

Anschrift: Kath. Pfarramt ‚Peter und Paul‘ Schloßstraße 7 06712 Zeitz
 Telefon: 03441 – 21 13 91
 Fax: 03441 – 21 16 54
 Email : kath-zeitz@gmx.de
 Homepage: www.kath-zeitz.de
 Konto für Kirchgeld: SPK Burgenlandkreis BIC: NOLADE21BLK
 IBAN: DE56 8005 3000 3000 0121 16

Bitte den Verwendungszweck (Kirchgeld) und Namen angeben !!!

Öffnungszeiten Büro: Di 14:30 – 17:00 Uhr und Fr 10:00 - 12:00

Mitarbeiter

Thomas Friedrich, Pfarrer	03441 – 25 11 15	pfarrer.friedrich@anhalt.net
Thomas Nimpsch, Diakon	03441 - 27 09 60	diakon-nimpsch@t-online.de
Günter Helgert, Diakon i. R.	03441 – 71 08 44	guenter.helgert@gmx.de
Bernd Bogensberger Pfr. i. R.	03441 – 7 83 97 23	
Jeanette Schwan (Pfarrbüro)	03441 – 21 13 91	kath-zeitz@gmx.de

Einrichtungen

St. Marienstift 06712 Zeitz, Stiftsberg 5 Tel: 03441/ 8 58 10
 marienstiftzeitz@t-online.de

Caritas-Sozialstation 06712 Zeitz, Stiftsberg 4a Tel: 03441/ 25 15 76
 caritas-sozialstation@t-online.de

Kath. Kindertagesstätte 06712 Zeitz, Schloßstr. 7 Tel: 03441/ 2 26 84 41
 kita.st-peter-und-paul@bistum-magdeburg.de